

Marie Luise Kaiser

Prinzenmärchen

für große und kleine Leser



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Widmung

Biographie

Das Märchen von der Besteckschublade	7
Der Prinz und das Schnupfenmännchen	11
Der Prinz und die Spinatsuppe	13
Prinz Fasching und die Hexe Fasnet	15
Der Ring aus Ägypten	16
Lulu, die Nixe aus dem Forggensee	19
Der Dank der Spinne	23
Vom Regentröpfchen, das eine Schneeflocke werden wollte	24

Anhang

Copyright und Impressum	25
Veröffentlichungen	26

Das Märchen von der Besteckschublade



Es war einmal ein Prinz, der wohnte in einem wunderschönen Schloss und eines Tages geschah in seiner Schlossküche etwas ganz merkwürdiges.

Die Besteckteile stritten sich, wer wohl die wichtigste Aufgabe hatte. Und wie das so bei einem Streit ist, wollte keiner nachgeben. Alle redeten und schrieten durcheinander, ein Höllenlärm war in der Schlossküche.

Auf einmal setzten sich die Messer durch; denn sie stellten schon etwas mehr dar, als die kleinen Kuchengabeln und sie bestimmten das große Brotmesser zum Wortführer. „Natürlich das große Brotmesser!“ wisperten die kleinen Eierlöffel. „Was seid ihr denn dagegen!“ meinten die Gabeln, „ihr habt euren Einsatz nur bei gekochten Eiern. Wir dagegen dürfen“ „Das ist nicht wahr!“ verteidigten sich die Eierlöffel, „manchmal dürfen wir auch Marmelade aus einem Glas löffeln.“



Leseprobe

Fortsetzung im Buch

Der Prinz und das Schnupfenmännchen



Das Schnupfenmännchen ist ein winzig kleiner Wicht mit einem schwarzen Umhang und mit einer roten Nase. Meistens hat das Männchen die viel zu große Kapuze über den Kopf gezogen. Dann guckt von dem Gesicht nur die Nase heraus und leuchtet wie eine rote Hagebutte.

Das Schnupfenmännchen hockt am liebsten in den feuchten Wäldern, in der Nähe eines Flusses. Und wer sich dort aufhält, den zwickt es blitzschnell in die Nase. Man merkt es kaum, aber am nächsten Tag hat man einen Schnupfen.

So erging es auch einem Prinzen, der in einem wunderschönen Schloss an einem See wohnte. Hatschi und nochmals Hatschi, nieste der Prinz und mit einem blütendweißen Taschentuch, in dem kleine, goldene Kronen eingestickt waren, putzte er sich geräuschvoll seine Nase.

Leseprobe

Fortsetzung im Buch

Ein Kaffeemärchen



Es war einmal eine Kaffeetasse aus feinstem, weißen Porzellan. Sie stand in einem Kaffeehaus mit vielen hundert Tassen zusammen in einem Schrank. Und weil sie in dem Schrank ganz hinten stand, war sie noch nie in den Genuss gekommen, auf einem der schön gedeckten Tische des Kaffeehauses zu stehen.

Die Kaffeetasse war darüber sehr traurig. Besonders am Abend, wenn die vielen Tassen zurück in den Schrank kehrten. Sie erzählten dann von den eleganten Damen, von den feschen Herren und von den heimlichen Rendezvous. Die Kaffeetasse seufzte: „Ach, wäre ich doch nur einmal mit dabei.“

Leseprobe

Fortsetzung im Buch

